

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

51. Jahrgang.

Nr. 173.

Neuenbürg, Sonntag den 5. November

1893.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revier Simmersfeld.

Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. ds. Mts. vormittags 11 Uhr im Anschluß an den Stammholzverkauf im grünen Baum in Ettmannsweiler aus Enztaig:

225 Werkstangen 2744 Hopfenstangen I.—III. Kl., 2552 Hopfenstangen IV.—V. Kl., 4700 Flohweiden und 2700 Bohnensteden.

Neuenbürg.

Stangen-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Igenberg kommen am

Donnerstag den 9. Novbr. d. J. vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

200 St. Langholz V. Kl. mit 34 Fm.,
290 " Werkstangen II.—IV. Kl.
2790 " tann. u. ficht. Hopfenstangen I.—III. Kl.,
760 St. dto. Reisstangen I. Kl.
3485 " dto. " II. "
2850 " dto. " III. "
9135 " dto. " IV. und V. Kl.

Den 25. Oktober 1893.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Accords-Vergebung.

Die bei Heizbarmachung der hies. Kirche vorkommenden Bauarbeiten sollen hiemit im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

- 1. Flächnerarbeit . . . 138 M 68 S
- 2. Maurerarbeit . . . 116 " 14 "
- 3. Zimmerarbeit . . . 25 " — "
- 4. Schreinerarbeit . . . 60 " — "
- 5. Hajnerarbeit . . . 15 " — "
- 6. Schmiedarbeit . . . 10 " — "
- 7. Gipserarbeit . . . 10 " — "

Unternehmer werden eingeladen, von dem Kostenvoranschlag, Bedingungen und Plan auf dem Amtszimmer des Ortsgeistlichen Einsicht zu nehmen und ihre Offerte in Prozenten ausgedrückt, schriftlich, portofrei

spätestens bis zum 7. November mittags 12 Uhr

an des Pfarramt Birkenfeld einzureichen.

Die Offertsteller werden vom genehmigten Resultat schriftlich benachrichtigt.

Birkenfeld den 2. Nov. 1893.
Der Kirchengemeinderat.

Herrnaltb.

Fahrris-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Karl Gräßle**, Sternwirts in Herrenaltb kommt im **Gasthof zum Stern** die sämtliche Fahrnis gegen Barzahlung an den hienach genannten Tagen und in der hiernach aufgeführten Ordnung zum Verkauf und zwar von je morgens 9 Uhr an, nämlich:

am **Freitag den 10. November**

vieles Porzellan, Küchengeräth, Glaswaren, eine große Partie Weißzeug, Tischteppiche, Läufer u. s. w.;

am **Samstag den 11. November**

eine vollständige Bäckerei-Einrichtung mit eiserner Backmulde, 1 Fleischkasten, 1 Fahrstuhl, 2 große Futtertrüben, Pferdegeschirre, sämtliche Gartenmöbel und älteres Schreinwerk;

am **Montag den 13. November** und

am **Dienstag den 14. November**

die sämtlichen Zimmer-Einrichtungen, nämlich Glaschränke, viele polierte und lackierte Kleider- und Weißzeug-Kästen und Ständer, Tische, Sessel, Stühle, Wirtschafts-Buffet und Tafeln, komplette Betten, 1st. Bettladen, Sophas, Waschtische, Nachttische, Spiegel, Gallerien, Vorhänge, Portraits, Waschküchen, Leuchter u. s. und ein ganz neuer Porzellan-Ofen.

Biehaber werden eingeladen.

Den 2. Novbr. 1893.

Der Konkursverwalter.
Amtsnotar Krauß.

Kontroll-Versammlungen

im Landwehrkompaniebezirk Neuenbürg

finden statt:

für die Dispositionsurlaubler, die Reservisten, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im reservenpflichtigen Alter stehen.

- 1) In der Station (des Kontrollbezirks) Schömberg am 8. November 1893 vormittags 10¹/₂ Uhr beim Rathause.
- 2) In der Station (des Kontrollbezirks) Neuenbürg am 8. November 1893 nachmittags 3 Uhr hinter der Kirche.
- 3) In der Station (des Kontrollbezirks) Herrenaltb am 9. November 1893 vormittags 9 Uhr beim Rathaus.
- 5) In der Station (des Kontrollbezirks) Wildbad am 9. November 1893 nachmittags 3 Uhr bei der Trinkhalle.

Zu den Kontrollbezirken Schömberg, Neuenbürg, Herrenaltb und Wildbad gehören dieselben Ortschaften wie bisher.

Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Ortes oder der Ortsvorsteher darüber Auskunft geben.

Alle Militärpapiere sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen, sowie etwaige Orden und Ehrenzeichen anzulegen.
Calw im Oktober 1893. Bezirkskommando.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Hiemit erlauben wir uns Freunde und Bekannte zur Feier unserer

Nachhochzeit

auf Sonntag den 5. November

in das Gasthaus zur „Germania“ dahier

freundl. und ergeb. einzuladen.

Ernst Müller.
Friederike Müller,
geb. Henzler.

Doppel-Falzziegel

mit doppeltem Falz an Kopf und Seite unter Garantie für Wetterbeständigkeit.

Ia. **Mannheimer**

Portland-Cement,

lufttrockene Schlackensteine

(Blaue Vulkansteine, eigenen Fabrikats) empfiehlt in Wagenladungen franko und bei kleineren Quantitäten ab Ziegelei Hirzau

Emil Georgii, Calw.



Grosse Geld-Lotterie zu Gunsten der Wiederherstellung der **MARIEN-KIRCHE** IN **REUTLINGEN**

Zwei Ziehungen.
Erste Ziehung bestimmt am 21. November. Hauptgewinne baar: Mk. 25000, 10000, 5000, zus. Mk. 55000. Lose für beide Ziehungen à Mk. 2.—, für die erste Ziehung à Mk. 1.—, zu beziehen durch die bekannten Losverkaufsstellen und durch die Generalagentur **Eberhard Petzer, Stuttgart.**

Neuenbürg.

Mein Lager in allen Sorten

Erdöl-Lampen

in Steh-, Häng-, Wand- und Zuglampen, neuesten Dessins, sowie in allen Lampenteilen, als Milchglaschirme, Bassins, Cylinder und Brenner u. s. bringe ich zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung und bitte um gest. Abnahme.

Cylinder für Wiederverkäufer billigt.

Wilhelm Pfommer,
Kupferschmied und Flächner.

Jünglings-Verein

Sonntag präzis 1¹/₂ Uhr.



Unübertroffen! Jedermann staunt!

Von einer Einkaufsreise zurückgekehrt, bin ich in der Lage große Partien
**Burkin, Kleiderstoffe, Cattune, Halbflanell,
Pelzpique, Schürzenstoffe,
Biber-Betttücher, Calmic-Betttücher,
Taschentücher,**

baumwollene, halbwollene, wollene, halbseidene und seidene
**Tücher und Shawls, Kopftücher mit Gold,
Bett- und Sopha-Vorlagen,
Unterhosen, Unterjacken, Normalhemden**

u. s. w. u. s. w. zu so enorm billigen Preisen verkaufen zu können, wie sie bis jetzt noch von keiner Seite auch nur annähernd geboten worden sind. Ganz besonders mache ich auf einen großen Posten doppeltbreite reinwollene

Schwarze Kaschmir u. schwarze gemusterte Kleiderstoffe
aufmerksam, welche, so lange diese Partie ausreicht, um die Hälfte des Fabrikpreises abgegeben werden können.

Bettbarchent

einfarbige und gestreifte, nur gute Qualitäten, 50, 60, 70, 80 und 90 Pfg. per Meter.

Bettfedern

40 Pfg., 60 Pfg., Mk. 1.20, Mk. 1.50 und Mk. 2.— pr. Pfd.

Bersäume Niemand, sich von der Thatsache dieser ungeheuren Billigkeit zu überzeugen.

Ludwig Becker, vorm. Chr. Erhardt, Pforzheim.

Gebr. Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abweg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebirde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfg. (1000 meter Fadenlänge = 9¹/₂ Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

G. Helber, Neuenbürg. Wilhelmine Maier, Calmbach.
F. Bez, Liebenzell.

Bei der Spar- u. Vorschußbank
Wilsbad e. G. mit unbeschr. Haft-
pflicht können jederzeit

Geldanlagen

in Beträgen von M 5 bis M 10 000
gegen 4% Zins und 3monatliche
Kündigung gemacht werden. Depo-
siten werden gegen 3% Zins ohne
Kündigungsfrist angenommen.

Stuttgarter

Fournierhandlung.

Ede Olga- u. Uhländstr. J. Eppinger.

Lustlochen

Schlackensteine

(genannt blaue Vulkansteine).
Besten Schutts gegen feuchte Wände.
Siegelsl. Nissau bei Calw.

Feldrennach.

Ein tüchtiger

Fuhrknecht

kann eintreten bei

Lammwirt Birkle.



Neuenbürg.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land beehren wir uns die Mitteilung zu machen, daß wir das Geschäftshaus des Herrn Paul Ruhn käuflich erworben und von heute ab eröffnet haben. Wir haben uns mit

Kleiderstoffen, Woll- und Weißwaren, sowie Spezerei und Kurzwaren

neu eingerichtet und empfehlen unsere Artikel aufs beste zur gest. Abnahme. Geschäftsgrundriß: Reelle und billige Bedienung.

Im Kleidermachen und Weißnähen, das wir gründlich erlernt haben, empfehlen wir uns ebenfalls bestens

Hochachtungsvoll

Geschwister Pfäfflin.

Calmbach.

Sonntag den 5. November

KONZERT

gegeben von **Mitgliedern der kgl. Kapelle Wildbad** im neuen Saal des Gasthofs z. Hirsch.

Anfang 8 Uhr.

wozu höflichst einladet

Walter zum Hirsch.

Neuenbürg.

Vorläufige Kunst-Anzeige.

Die rühmlich bekannte **Künstler- u. Seiltänzerfamilie**

Knie

hat die Ehre die Anzeige zu machen, daß sie im Laufe der nächsten Woche hier eintreffen wird, um einige Vorstellungen zu geben.

Alles weitere wird speziell bekannt gegeben.

Ludwig Knie.

Gelder

à 4-4 1/2 % in allen Beträgen auf Pfandsicherheit, auf Schuldscheine, auf Zieher, sowie Akkreditiv stets erhältlich durch das Hypothekengeschäft F. S. Lindle, Schw. Gmünd, Ackerstr. 368.

Neuenbürg.
Frischer

Portland-Cement

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen zur gest. Abnahme.

Gg. Haizmann.

6000 bis 8000 Mark

in 3 1/2 % Hypotheken-Pfandbriefen werden gegen bar umzutauschen gesucht.

Von wem sagt die Red. d. Bl.

Neuenbürg.

Gefunden

wurde am 14. Okt. ein Fuhrmannsmantel. Derselbe kann gegen Einrückungskosten abgeholt werden bei **G. Weif Wtw.**

Einige schön gehauene **Zaunsteine** hat zu verkaufen **G. Weif Wtw.**

Das seit ca. 15 Jahren rühmlich bewährte **Oberkassarzt Dr. Schmidt'sche**

Gehör-Oel

verbesert von Dr. Deutsch, bezieht jede temporäre Taubheit, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen etc. selbst in veralteten, hartnäckigen Fällen. Empfohlen von vielen ärztlich. Autorität. Diese Danksch. liegen im Original zur Einsicht vor. Gegen Einsendung von 4 Mark zu haben mit Gebrauchsanweisung, Spritze etc. vom

General-Depot **M. Jacoby.**
Berlin, Grünstraße 17/18.

Neuenbürg.

Für Bäckereien.

Den Herren Bäckern empfehle mein neu eingerichtetes Lager bester **Elfacher Herdplatten u. Gewölbesteine** aller Art zu äußerst billigem Preis.

G. Haizmann.

Neuenbürg.

Hohlknotensteine,

mit welchen Gewölbe zwischen eisernen Balken ohne Einschalungen erstellt werden können, viel leichter und billiger sind als jede andere Einwölbung, empfiehlt

G. Haizmann.

Neuenbürg.

Ziegel u. Backsteine, Falzziegel, Kaminsteine, gewöhnl. u. Maschinensteine, Schwemmsteine, vorzügliche, leicht u. trocken, Feuerfeste Backsteine, Kaminaufläge

mit 20, 25 und 30 cm Lichtweite, halte stets vorrätig und bestens empfohlen.

G. Haizmann.

Wir vermitteln **Geld zu 4%**

die 4%, auf gute Pfandloshalt, kaufen Haus- und Gütergelder stets billigst und bitten Informativschreiben einzusenden.

Roller & Veitinger
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Bitte lesen!



Die allein echten **Spitzweg-Brunst-Bonbons** à 20 u. 40 u. 50 u. 100 sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß der Name **Carl Hill, Ecke Hauptstätter- und Christophstraße Stuttgart** verlangt werden.

NB. Die allein echten **Kil'schen Spitzweg-Bonbons** und Saft sind nur zu haben bei **A. Varenstein, und C. Helber** in Neuenbürg. **A. Profius, Kond.** in Herrenalb.

Neutlinger

Kirchenbau-Lotterie-Loose à 1 Mark

empfehlen

G. Mech.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 4. Nov. Die Renovierung im Innern unserer Kirchhofkapelle wird demnächst vollendet sein. Leider war es aus Mangel an Mitteln nicht möglich, die Malerarbeit dem Bau-Charakter der Kapelle ganz entsprechend auszuführen und mußten offenbare Lücken bestehen bleiben, die dem sachverständigen Auge wehe thun. Immerhin dürfte aber das Kirchlein auf die Besucher einen günstigeren Eindruck als früher machen, wo auch gar nichts für die Erhaltung dieses alten Baudenkmals gethan worden ist. Durch Instandsetzung der Kirchhofkapelle wird auch die Möglichkeit geboten, daß die Leichenpredigten in Zukunft unter Dach abgehalten werden können, was manchem Teilnehmer an Beerdigungen angenehm sein wird. — Man erlaubt sich noch an Obiges die Bemerkung zu knüpfen, daß mancher Besucher eine kleine Gabe für die weitere Instandsetzung der Kapelle reichen würde, wenn zu diesem Zweck im Innern derselben eine Opferbüchse angebracht wäre.

Liebenzell, 1. Nov. In der bekannten Nordaffaire kann nun die Voruntersuchung gegen die des Mords angeklagte Ehefrau des Löwenwirts Karl Jaas als abgeschlossen angesehen werden. Die dringend Verdächtige leugnet noch immer, ihren Mann in der Nacht vom 1./2. Oktober getötet zu haben. Die Blutspuren, die an ihrem Unterrock und der Schürze vorhanden waren, sucht sie auf eine andere Weise zu erklären. Es ist aber noch ihre Jacke (Taille), die sie am Abend vor der That anhatte, vorgefunden worden; dieselbe weist ebenfalls Blutspuren auf. Es schwindet so immer mehr die Vermutung, ein anderer, insbesondere eine Manns-

person, hätte die That verübt. Anfangs weigerte sich die Verhaftete, Speisen zu sich zu nehmen. Die Sektion des Getöteten fand in ihrer Gegenwart statt. Sie zeigte dabei weder Reue noch sonst besondere innere Empfindungen. Betreffs der Ausflüchte der Verhafteten, dahingehend, ihr Mann hätte noch nachher das Haus verlassen, haben sich nicht die geringsten Anhaltspunkte ergeben. Als der Bädergefelle, welcher von oben aus dem Schlafzimmer herabkam und den röchelnden Dienstherrn daliegen sah, die Frau fragte, ob er die Eltern des Getöteten herbeiholen sollte, sagte die Frau: „Es preßtet nicht so.“ Die Sektion des Leichnams des Getöteten hat ergeben, daß die Hirnschale ganz durchlöchert war. Es haben sich 10 Hiebwunden ergeben, die alle auf Schläge mit dem Holzgärtle zurückzuführen sind, welches versteckt und abgewaschen vorgefunden wurde, nachdem es vorher, an der Schneide rostig, offen in der Backstube dagestanden hatte. (N. L.)

Pforzheim, 3. Nov. Der von hier „verzoogene“ Handelskammersekretär Dr. Nolte wird voraussichtlich behördlicherseits eine Einladung zur Rückkehr in Form eines Steckbriefes erhalten, da ihm verschiedene unsaubere Manipulationen zur Last gelegt werden. Zwei Bijouterie-Fabrikanten hier sollen allein 4000 Mark an ihn zu fordern haben. Dieselben lieben seine „Hinterlassenschaft“ durch den Gerichtsvollzieher unter Siegel legen. Die Entlohnung gegen Dr. Nolte ist um so größer als derselbe in seiner Eigenschaft als Sekretär der Handelskammer ein Jahresgehalt von 4000 M bezog, und er außerdem verstanden hat, noch einige Tausend Mark „nebenbei“ zu verdienen, zudem ein allein stehender junger Mann war. Vielsach taucht die Vermutung auf, Nolte habe seinen Weg über das „große Wasser“ genommen.

Neuenbürg, 4. Nov. Auf dem Schweinemarkt fanden Ferkel zu 14-18 Mark raschen Absatz. — Weiskraut kostet 7-10 Mark.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Nov. Nicht oft ist ein gerichtliches Verdikt mit so einhelliger Befriedigung aufgenommen worden, wie das gestern verkündigte Urteil in dem hannoverschen Spiesler- und Bucherprozeße. Das Urteil wurde auf besondere Verfügung des Justizministers unmittelbar durch den Draht an Herrn von Schelling übermittelt und aller Wahrscheinlichkeit nach sogleich an den Kaiser gemeldet. Das Nachspiel, das das forensische Verfahren nötig gemacht hat, dürfte alsbald durch das Armeeverordnungsblatt zur allgemeinen Kenntnis gelangen. — Die fremdländische Presse natürlich, insbesondere die französische, betrachtet die Vorgänge in Hannover mit schlecht verhehlter Schadenfreude. Vor allem freut sich der Pariser „Figaro“ über den neuen Anlaß zu einer fröhlichen Gaj. Das Boulevardblatt, das immer öfter um etliche Majenlängen vorausseilen will, hat natürlich ganz genau die Absichten des deutschen Kaisers in Bezug auf die Maßregeln gegen die Spielleidenschaft in der Armee erkundet und erzählt seinen gläubigen Lesern, es sei der Befehl ergangen, alle deutschen Offiziere sollten heute in einem genauen Verzeichnis ihre Schulden nach Betrag und Provenienz beichten und außerdem über ihre Beziehungen zu Spielgesellschaften Erklärungen abgeben. Daß bei allen diesen Nachrichten die Phantasie eine größere Rolle spielt als die Wahrheit, braucht wohl erst nicht versichert zu werden. Nur insofern ist die freundliche Teilnahme unserer Nachbarn für uns von Interesse, als sie wiederum auf den schweren Schaden hinweist, der uns aus den in dem Spiesler-



prozess aufgedeckten Verhältnissen dem nationalen Kredit erwächst.

Berlin, 31. Okt. Für Invalidenpensionen sind im nächsten Reichsetat 2 1/2 Millionen Mark mehr angelegt als im laufenden Jahre.

In der Umgebung Hamburgs fanden in den letzten Monaten vierzehn Brände verschiedener Bauernhöfe statt. Es wurde Brandstiftung schon lange vermutet. Die Polizei verhaftete neuerdings vier, sämtlich in der Nähe der betreffenden Ortschaften wohnhafte Verdächtige.

Württemberg.

Durch K. Verordnung ist den K. Forstschutzwächtern der Titel „Forstwart“ verliehen worden.

Stuttgart, 2. Nov. Das Ortsstatut über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in hiesiger Stadt soll abgeändert werden. Beantragt war vom Gemeinderat bei der Kreisregierung die Offenhaltung der Verkaufsgeschäfte von vormittags 8-9 und mittags 11 bis 3 Uhr. Der Bürgerausschuß schlägt die Stunden 7 1/2-9 und mittags 11-2 Uhr vor. Die Bedürfnisgewerbe, Bäcker, Konditoren und Milchhändler sollen abends noch von 6-7 Uhr das Recht des Verkaufs erhalten. Der Oberbürgermeister spricht sich für die Einheitlichkeit der gesetzlichen Bestimmungen im ganzen Lande aus und ist für Beitritt des Bürgerausschusses zu dem Antrage des Gemeinderats Fischer, welcher die möglichst weitgehende Erlaubnis zum Verkauf im Auge hat. Nach etwa 1 1/2 stündiger Debatte einigten sich die Kollegien dahin, es solle eine Eingabe an das Ministerium des Innern gerichtet werden, dahingehend, es möge die Regierung des Reichskreises darauf bedacht sein, die Sonntagsruhe im ganzen Kreise einheitlich zu regeln. Ueber die Abänderungsvorschläge kam eine Uebereinstimmung nicht zu stande, daher wird diese Angelegenheit nochmals der Polizeiabteilung zu weiterer Behandlung zugewiesen; einstweilen bleibt es also bei den seitherigen Bestimmungen.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Stuttgart, 2. Nov. Die Shermanakte ist nunmehr auch vom Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika aufgehoben worden; die Silberankäufe der Bundesregierung haben gleichzeitig aufgehört. Nun zeigt sich aber die andere Schwierigkeit, wie die Amerikaner das aus dem Lande nahezu ganz verschwundene Gold beschaffen sollen, und deren Forderungen an der internationalen Goldbedeckung haben in erster Reihe die europäischen Bankinstitute zu empfinden, welche alle Guthaben ihrer amerik. Geschäftskunden in Gold begleichen sollen, dagegen für ihre eigenen Guthaben bei jenen vorerst keine genügende Deckung finden können. Deswegen steigt auch in Oesterreich-Ungarn das Goldagio immer mehr. Die deutschen Börsen waren weiterhin nachtheilig beeinflusst durch die, wie es scheint, etwas zu weitgehenden Befürchtungen über die Wirkungen der angekündigten Börsensteuererhöhung. Bezüglich der letzteren hat nun allerdings eine etwas beruhigtere Auffassung Platz gegriffen. Doch zeigen die Kurse fast durchweg und zum Teil beträchtliche Rückgänge gegenüber dem Stand am Schluß der Vorwoche. Auf den Getreidebörsen hat eine etwas festere Stimmung Platz gegriffen, und auch die Umsätze haben sich etwas lebhafter gestaltet. — Auf den Baumwollmärkten ist nach der Richtigkeit der letzten Wochen wieder eine bessere Stimmung eingetreten, und die Preise sind, wenn auch vorerst nur in geringem Grade, wieder im Anziehen begriffen. Amerikanische Sorten stiegen auf Lieferungsstermine gegenüber dem Schluß der Vorwoche um ca. 3 Points. Auf den Garn- und Lächermärkten ist das Geschäft noch ziemlich ruhig; doch halten die Verkäufer an den vorwöchigen Preisen fest. — Auf den Zuckermärkten ist wenigstens für spätere Lieferungen wieder eine festere Stimmung eingetreten. Dagegen ging der Preis für Lieferung im Laufe der Monate zurück. — Auf den Kaffeemärkten ist das Geschäft ruhig geworden, doch konnten sich die Preise der Vorwoche gut behaupten.

Ausland.

Paris, 3. Nov. Die gesamte hiesige Presse erkennt in ruhigen und sachlich gehaltenen Besprechungen an, daß der deutsche Forstbeamte, der die 2 französische Wildschützen bei Saint Die erschoss, durchaus gesetzlich gehandelt habe.

Toulon, 3. Nov. Auf die Begrüßungsrede erwiderte der Admiral des russischen Geschwaders gestern dem Bürgermeister von Ajaccio, er werde in drei Monaten wieder dorthin kommen

und dann einen längeren Aufenthalt nehmen. — Der in voriger Nummer gemeldete Unglücksfall auf dem Admiralschiff „Kaiser Nikolaus I.“ wurde durch die Explosion eines Terpentins-Ballons herbeigeführt.

Telegramme an den Cuzthaler.

Berlin, 4. Nov. Die Blätter melden aus Wien, Fürst Windischgrätz nahm den Auftrag zur Kabinettsbildung an; dieselbe dürfte nächste Woche beendet sein. Wahrscheinlich erhält Tlener die Finanzen, der Präsident der Staatsbahnen, Bilinski, das Handelsportefeuille.

Rom, 4. Nov. Der irrendentische Abgeordnete Barcisi wurde im Säbelduell mit dem Chefredakteur des regierungsfreundlichen Blattes „Solchetto“ verwundet.

Madrid, 4. Nov. Die Truppen von Melilla wurden gestern vormittag, als sie dem Forts neue Lebensmittel zuführten, von den Rabylen angegriffen, letztere wurden zurückgeschlagen und hatten große Verluste.

Santander, 4. Nov. Ein mit Dynamit beladenes Schiff geriet in Brand und flog mit ungeheurem Krachen in die Luft. Alle Fenster der Stadt und Umgebung sind zersprungen, die brennenden Trümmer des Schiffes wurden weit fortgeschleudert. Die Katastrophe forderte zahlreiche Opfer an Toten und Verwundeten.

Vermischtes.

Ein sehr beachtenswerter Wink wird in der „Nordd. Allg. Ztg.“ für Angelegenheiten erteilt, in welchen schon viele trübe Erfahrungen gemacht worden sind. Angesichts der vielfachen Aufforderungen in öffentlichen Blättern, sich als Interessent an einen überseeischen Nachschuß unter einer bestimmten Privatadresse zu melden, wird darauf hingewiesen, daß es in überseeischen Ländern, namentlich auch in den Vereinigten Staaten, Rechtsanwälte giebt, die ein Gewerbe daraus machen, solche Erben-Aufrufe zu erlassen und dann die Interessenten, die sich melden, zu schröpfen, wie man denn auch kürzlich wieder eine solche Aufforderung in den deutschen Blättern gelesen habe, bei der es augenscheinlich auf unredlichen Gewinn abgesehen gewesen sei. Es könnte daher jedem vermeintlichen Erbinteressenten nur dringend Vorsicht anempfohlen und geraten werden, etwaige in überseeischen Ländern geltend zu machende Erbanprüche nur durch die zuständigen kaiserlichen Konsulate wieder zu verfolgen.

(Ein beherzter Knabe.) Auf einem Gute bei Greifenhagen wurde ein der Gutsherrschaft gehöriger Jagdhund plötzlich von Tollwut befallen. Das Tier biß nicht weniger als 18 Schafe, die sämtlich bald darauf starben. Der Hund war durch das offene Thor des Gutshofes eine Chauffee entlang gerannt. Hier begegnete ihm ein einspänniger Landwagen eines benachbarten Gutes. Er verletzete dem Pferde ebenfalls einen tödlichen Biß und versuchte, auch den Führer des Wagens zu erreichen. Dieser schlug den tollen Hund jedoch mit der Peitsche vorläufig in die Flucht. Unterdeß waren von dem Gute her verschiedene Männer, mit ihnen der etwa vierzehnjährige Sohn eines Forstbeamten, teilweise mit Flinten bewaffnet, herbeigelaufen, die sich jedoch, als sie den Auftritt auf der Chauffee gewahrten, alle, mit Ausnahme des Knaben, im Hintergrunde hielten. Als der Hund des Knaben ansichtig wurde, richtete er seinen Lauf auf diesen. Jener hatte seine Flinte angelegt und ließ das Tier bis auf etwa 10 Schritte herankommen; dann krachte der Schuß und das tolle Tier stürzte, sich mehrere Male überschlagend, tot zu Boden. Starr vor Schrecken hatten die Uebrigen dem Vorgang zugeschaut; erst nach einigen Minuten löste sich das Schweigen und der beherzte Knabe wurde von allen Seiten lebhaft beglückwünscht. Der

Gutsherr machte ihm ein ansehnliches Geldgeschenk.

Der Monat November hat eine große Anzahl von Tagen aufzuweisen, die der Landmann für bedeutungsvoll hält, weil sie nach den alten Bauernregeln Einfluß auf die kommende Bitterung haben sollen. So heißt es z. B. gleich vom 1. Nov., dem Allerheiligen-Tage:

Wenn's zum Allerheilig'n schneit,
Legt Deinen Fels bereit.

Auf den 11. November, den Martinstag, werden mehrere Wetterregeln angewandt; da heißt es in einer:

Martinstag trüb,
Macht den Winter lind und lieb;
Ist er hell,
So macht er das Wasser zur Schell.

In einer anderen Bauernregel wird der Tag als der echte Frostbringer bezeichnet, denn es heißt:

Sankt Martin,
Feuer im Kamin.

Vom 19. November, dem Tage der heiligen Elisabeth, sagt man:

Sankt Elisabeth sagt's an,
Was der Winter für ein Mann.

Und vom 23., dem Clemens-Tage, heißt es kurz und bündig:

Clemens bringt den Winter.

Der 25. November, St. Katharina, ist besonders gefährdet; von ihm wird gesagt:

Katharinenwinter
Ein Flachwinter,

während der Andraestag, der 30. Nov., mit folgender Bauernregel verzeichnet ist:

Andreas's Schnee
Thut dem Kerne weh.

Endlich heißt es noch vom Schneefall im November:

Viel und langer Schnee
Giebt viel Frucht und Reue.

(Klassische Erwiderung.) Neuer Gast (an den Stammtisch tretend): „Sieh da, Herr Schneider; wo ist Meyer, Müller, Schulz...?“ — Herr Schneider: „Ich antworte mit Ben Akiba: „Alle schon dagewesen.““

Der öde Garten.

Von Karl Gerol.

Einsamer Garten, Dede und leer, Grämt Dich das warten? Steht so verstummet, Sonneneverbrannt, Bienschen nur summet, Müde durch's Land.	Blühet ein anderer Garten so fern, Aber der Wanderer Sieht ihn nicht gern. Dortem gar stille, Ging sie zur Ruh, Blumen die Fülle, Decken sie zu.
--	---

Auflösung des Silberrätsels in Nr. 171.

Aldebaran, Luitpold, London, Edelweiß, Rubens, Sedan, Emma, Edinburg, Landau, Elefant, Nordlicht. — **Allerjeden.**
Richtig gelöst von Bertha u. Dora Solger in Hanau.

Rätsel.

Wie klingt dem Harrenden so kalt und rauh
Gar oft der ersten Silbe kurzer Laut.
Wenn trüb und bang er in die Zukunft schaut,
Die vor ihm liegt so nebelhaft, so grau.

Die zweite winkt am Strom, am blauen Meer
Und öfters noch von steiler Bergeswand,
Es wob die Zeit mit still geschäft'ger Hand
Ein bunt Geweb' von Sagen um sie her.

Und so auch steht das Ganze wunderjam
Zwischen unserer schönsten deutschen Gau'n,
Es wick die Nacht des Wahns mit ihrem Grau'n
Dem Strahlenlicht, das einft von dort uns lam.

Sie glauben nicht

wie viel Geld Sie sparen, wenn Sie Ihren Bedarf an Manufakturwaren, Herren- u. Damenkleiderstoffen, Hemdenflanellen, Aussteuerartikel etc. bei Ludwig Becker vorm. Chr. Gehardt in Pfortheim decken. Ein Versuch wird Sie von der enormen Billigkeit überzeugen.

